

Viele Flüchtlinge in der Schweiz finden lange keine Arbeit, stehen kaum in Kontakt mit der ansässigen Bevölkerung und sind von der Sozialhilfe abhängig.

Hier wirkt die Integrationsagenda: Jugendliche und junge Erwachsene lernen rascher eine Landessprache und bereiten sich auf eine berufliche Tätigkeit vor. So können sie im Arbeitsleben Fuss fassen, für sich selber aufkommen und sich in der hiesigen Gesellschaft integrieren. Das bremst den Anstieg der Sozialhilfekosten und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.


www.integrationsagenda.ch

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD /
Staatssekretariat für Migration SEM und Eidgenössisches
Departement für Wirtschaft Bildung und Forschung /
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Konferenz der Kantonsregierungen KdK, Schweizerische Konferenz
der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK, Konferenz der
kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK


Integrationsagenda Schweiz

Ein gemeinsames Programm
des Bundes und der Kantone


 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Migration SEM

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

 KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFEDERAZIONE DEI GOVERNI CANTONALI
CONFEDERAZIONE DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

 EDK | CDIP | CDPE | CDEP |
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Confederazione Svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Confederaziun svizra dais directurs chantunals da l'educaziun publica

 SODK – Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren
CDAS – Conférence des directrices et directeurs
cantonaux des affaires sociales
CDOS – Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantonali delle opere sociali

Das bringt die Integrationsagenda

- Weniger sozialhilfeabhängige Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene, Minderung des Ausgabenwachstums in der Sozialhilfe und Reduktion von Folgekosten z.B. im Bereich Gesundheit oder Sicherheit.
- Gute Sprachkenntnisse vereinfachen die Verständigung in der Ausbildung, am Arbeitsplatz und im Alltag.
- Die Wirtschaft profitiert von inländischen Arbeitskräften, die dank guter Vorbereitung rascher im Arbeitsleben Fuss fassen.
- Die Bildung wird entlastet, weil jugendliche Flüchtlinge besser vorbereitet in die Berufsbildung kommen.
- Effiziente Abläufe dank klarer Aufgabenteilung zwischen den beteiligten Stellen.
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts dank besserer Integration.

So funktioniert die Integrationsagenda

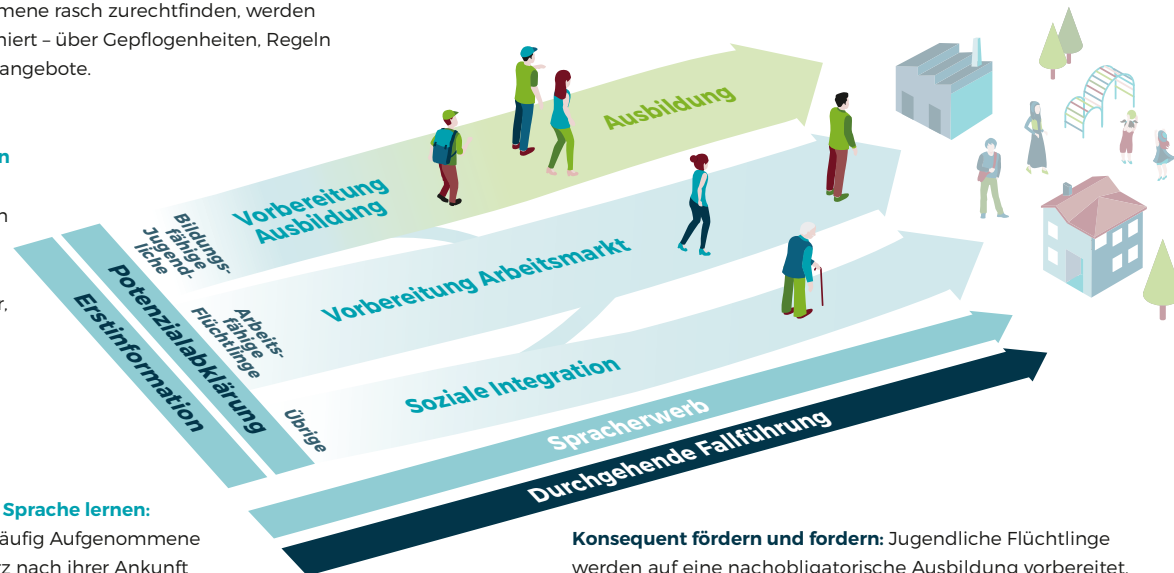
Persönliche Erstinformation: Damit sich Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene rasch zurechtfinden, werden sie persönlich informiert – über Gepflogenheiten, Regeln und Unterstützungsangebote.

Potenziale erkennen und nutzen: Dank einer systematischen Potenzialabklärung wird jede Person so gefördert, dass es ihr, der Wirtschaft und der Gesellschaft am meisten bringt.

Möglichst rasch die Sprache lernen: Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene besuchen schon kurz nach ihrer Ankunft Sprachkurse. So lernen sie rasch eine unserer Landessprachen.

Gezielt begleiten und unterstützen: Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene werden von der Einreise bis zu ihrer Integration durchgehend von Fachleuten begleitet und betreut.

Grün = Regelstrukturen der nachobligatorischen Bildung



Konsequent fördern und fordern: Jugendliche Flüchtlinge werden auf eine nachobligatorische Ausbildung vorbereitet. Arbeitsfähige Erwachsene eignen sich das Know-how für den Einstieg ins Arbeitsleben an (z. B. über Qualifizierungsprogramme oder Arbeitseinsätze).

Vertraut machen mit den Lebensgewohnheiten in der Schweiz: Der Austausch mit der einheimischen Bevölkerung wird aktiv unterstützt.

Eine Investition, die sich lohnt – fünf Wirkungsziele

- 100%** Alle anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen haben nach drei Jahren **Grundkenntnisse einer Landessprache**.
- 80%** **80% der Flüchtlingskinder**, die im Alter von 0 bis 4 Jahren in die Schweiz kommen, können sich beim Start der obligatorischen Schulzeit in der am Wohnort gesprochenen **Sprache verständigen**.
- 66%** **Zwei Drittel** der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen zwischen 16 und 25 Jahren befinden sich nach fünf Jahren in einer **beruflichen Grundbildung**.
- 50%** **Die Hälfte** der erwachsenen Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen ist nach sieben Jahren **im Arbeitsmarkt** integriert.

- 100%** Alle anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen sind nach wenigen Jahren **mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten vertraut** und haben Kontakte zur Bevölkerung.

Die Massnahmen der Integrationsagenda werden regelmässig auf ihre Wirkung überprüft.